

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Vindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darressalam  
21. Februar 1915  
Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

## Bezugspreis:

Für Darressalam vierteljährlich 4,50 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5,50 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6,50 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12.— Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Mk. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darressalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Defauerstraße 28—29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

## Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeile 35 Heller oder 50 Btg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Mk. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darressalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Defauerstraße 28—29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darressalam: Zeitung Darressalam.

Jahrgang VIII.

Nr. 17

## Amtliche Nachrichten.

**21. Februar** (nur teilweise aufgenommen): Französische Angriffe, insbesondere von Verdun aus, werden unter schweren Verlusten für Gegner zurückgewiesen.

Auf östlichem Kriegsschauplatz wurden südlich Kolno, in der Gegend von Lomeza, gekämpft. Südlich der Weichsel nichts neues.

### 22. Februar.

Russische Kolonne wurde geschlagen, desgleichen eine andere bei Block und Racionz, auch hier verlor der Feind viele Gefangene und Material.

Im Westen wurden englische und französische Angriffe erfolgreich abgewiesen, hierbei zahlreiche Gefangene gemacht.

In den Karpathen und der Bukowina fortschreitende Erfolge. Russen über Pruth zurückgeworfen worden. Czernowiz besetzt.

Vom **23. Februar** (teilweise aufgenommen): Im Westen, Richtung Ypern, erfolgende feindliche Angriffe zurückgeworfen; Gefangene gemacht.

Oesterreicher nehmen eine Anzahl Maschinengewehre.

Ferner folgende Worte aufgenommen:

Ost... Russen bei Warschau entscheidend .....

## Nachrichten aus privater Quelle.

Nach glaubwürdiger Privatnachricht werden in Hamburg 4000 flachgehende Boote gebaut.

## Nachrichten aus feindlicher Quelle.

**18. Februar.** Das kanadische Kontingent ist in Frankreich gelandet.

Albanische Banden dringen in Serbien längs der Südgrenze ein.

Drei deutsche Bataillone haben in den Argonnen außerordentlich heftigen Angriff gegen die Franzosen gerichtet, sind aber mit schweren Verlusten zurückgeworfen.

Auf dem rechten Ufer der Weichsel dauert ein verzweifelter Kampf fort. Heftige deutsche Angriffe in Galizien sind zurückgewiesen.

**19. Februar.** Türkische Truppen, die am Suezkanal besetzt (?) wurden, sind zum größten Teil nach dem Kaukasus gesandt.

Ein deutscher Armeebefehl verbietet den Offizieren und Truppen Alkohol zu verabsorgen.

**20. Februar.** Serben schlagen die Albanesen zurück.

Ein Pariser Kommunique erklärt, daß die Artillerie der Verbündeten zahlreiche deutsche Truppenkörper zwischen dem Meer und der Dife zerstreut hat.

Die Russen haben sich in Transsylvanien zurückgezogen und Czernowiz geräumt.

## Neuer-Telegramme.

**13. Februar.** Der Admiral Jellicoe, Kommandant der gesamten englischen Flotte, ist von seinem König durch Verleihung des Bath-Kreuzes für hervorragende Dienste ausgezeichnet worden.

**13. Februar.** In den letzten 24 Stunden attackierten 34 britische Aeroplane und Hydroplane die Orte Bruges, Zeebrugge, Blankenberghe und den Ostend-Distrikt, um eine Ausdehnung der deut-

schen Unterseeboot-Basis zu verhindern. Sämtliche Apparate sind trotz scharfer Beschießung mit Ausnahme von zweien, die an den Flügeln beschädigt wurden, sicher zurückgekommen. Unterseeboote wurden nicht gesichtet.

Vom **20. Februar.** Ein englisch-französisches Geschwader, bestehend aus Schlachtschiffen, großen Kreuzern, Zerstörern, kommandiert durch Vizeadmiral Carden, attackierte die Forts Copehelles und Kunkale am Eingang der Dardanellen aus großer Entfernung; zwei Forts angeblich schwer beschädigt, zwei andere mehrfach getroffen. Es ist schwierig, den Schaden festzustellen. Ein Teil der Schlachtschiffe wurde nachmittags 2,45 beordert, dicht an die Forts heranzugehen.

**20. Februar.** Die französische Regierung zeichnete den Feldmarschall French durch Ueberreichung des höchsten französischen Militärordens aus.

Regen und Schnee in den Vogesen.

San Francisco. Die Panama-Weltausstellung ist durch Präsident Wilson von Washington aus eröffnet worden. 41 Nationen nehmen daran Teil.

Vom **21. Februar.** Die vereinigte Flotte bombardierte die Dardanellen zwei Tage lang mit bedeutender Wirkung. Im dem Bombardement nahmen Teil die englischen Linienschiffe „Vengeance“, „Triumph“, „Cornwallis“ und die französischen Linienschiffe „Suffren“, „Gaulois“, „Bouvet“, unterstützt durch Panzerkreuzer „Inflexible“ und Linienschiff „Agamemnon“ (beide englisch), ferner durch das englische Aeroplanschiff „Royal Dart.“ (?)

**21. Februar.** Ein deutsches Unterseeboot torpedierte einen Cardiff-Dampfer ohne vorherige Ankündigung fünf Meilen von der Almwych-Bay entfernt, der kurz vorher einen Lootsen für Liverpool an Bord genommen hatte. Ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden. (Diese Meldung bestätigt, daß sich unsere Unterseeboote auch bereits im irischen Kanal befinden, d. Ned.)

## Gefecht von Jassini

vom 18. bis 19. Januar 1915.

Nach der Schlacht von Tanga hatten die Engländer ihre Grenztruppen am Umba-Fluß bedeutend verstärkt und beabsichtigten sogar eine Offensive auf deutsches Gebiet in Richtung Tanga.

Am 12. Januar hatte die Abteilung v. Voemäen den Feind bei Jassini angegriffen und hierbei festgestellt, daß erhebliche Kräfte des Gegners an der Grenze standen.

Nachdem die Stellung der Engländer in der Gegend von Jassini erkundet worden war, wurde für den 18. Januar der allgemeine Angriff auf Jassini befohlen. Unter dem Schutze der Nacht gingen unsere braven Truppen von Süden her auf Jassini und Umgegend vor. Als der Tag graute, hörte man bereits Gewehr- und Maschinengewehrfeuer. Man war, wie beabsichtigt, auf die Stellung der Engländer gestoßen, welche geschickt und gut gedeckt angelegt war. Das feindliche Fort lag überhöhend etwa 200 m südlich des Dorfes Jassini zwischen Palmen in einem Sissfeld und war von 4 indischen Kompagnien besetzt. Gegen 7 Uhr vorm. wurde das vom Gegner besetzte Assistentenhaus und bald darauf auch die Fabrik der Pflanzung Jassini im Sturm genommen. Auch die im Laufe des Vormittags von Wanga und Semanja her angelegten Angriffe des Feindes wurden von unseren Truppen unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Gegen 4<sup>30</sup> nachm. machte der Feind einen Gegenangriff gegen das Assistentenhaus, der aber völlig abgeschlagen wurde.

Während der Nacht vom 18./19. Januar verblieb alles in seinen Stellungen; man hörte nur vereinzelt Schüsse fallen. Unter dem Schutze der Dunkelheit wurde ein Teil unserer Geschütze dicht an das feindliche Werk geschafft, um bei Morgengrauen das Feuer gemeinsam mit unseren Maschinengewehren zu eröffnen und der Gegner völlig zu vernichten. Dies wartete der Feind indessen kluger Weise nicht ab, sondern ergab sich bald nach unserer Feuereröffnung. Bald nach 6 Uhr morgens streckte die Besatzung des Forts in Stärke von 4 indischen Kompagnien die Waffen.

Der Gegner hatte einschl. der Gefangenen 270 Tüder und etwa 100 Träger rund 800 Mann Verluste. Erbeutet wurden außerdem 350 englische Gewehre, eine Menge Patronen, 1 Maschinengewehr, Telephongerät und viele Ausrüstungsstücke sowie Verpflegung.

Die Haltung unserer braven Truppe war über jedes Lob erhaben. Dies verdient umsomehr hervorgehoben zu werden, als unter der glühenden Tropensonne in dem außerordentlich schwierigen Kampfgebiet bei Jassini an die Leistungsfähigkeit der Europäer und Farbigen sehr hohe Anforderungen gestellt werden mußten. Letzteren kam dabei ihre natürliche Gewandtheit im Vorkriegsjahr sehr zu statten.

Aber so mancher liebe Kamerad, der freudig und siegesgewiß mit den andern hinaus zog gegen die Grenzmark bei Jassini, der hat unter rauschenden Palmen seine letzte Ruhestätte in deutscher Erde gefunden. Und Schulter an Schulter mit dem weißen Mann, furchtlos den Eindringling bekämpfend, sind eine Reihe braver Kämpfer dahingegangen, bis zum Tode getreu der Pflicht, die sie unserem Allerhöchsten Kriegsherrn gelobt. Ihnen allen, den tapferen Toten und denen, die Feindes Geschloß verwundet einstweilen aus unserer Mitte gerissen, ihnen gilt unser ehrendes Gedenken.

Dank gebührt aber auch der selbstlosen Mitwirkung unserer Landsleute im Tangaer Land, die durch Fürsorge für die Verwundeten und durch bereitwilligste Hilfe jeglicher Art bestrebt waren, der fechtenden Truppe ihre Aufgabe zu erleichtern. Auch unsere kleine weiße Bevölkerung zeigt mit ihrer Aufopferung den Willen zum Siege, der das ganze deutsche Volk befeuert.

## Eine kräftige Abfuhr.

Nachstehend veröffentlichen wir eine Uebersetzung aus dem Portugiesischen eines in allen Sprachen der Erde verteilten Rundschreibens des bekannten Generaldirektors A. Vallin-Hamburg:

„Hamburg, den 20. November 1914.“

### Erklärung.

Die englische Zeitung „Times“ veröffentlicht in einem Artikel ihres Korrespondenten in Kopenhagen, daß die hervorragendsten Patrioten Deutschlands von Tag zu Tag klarer erkennen, wir könnten England nicht besiegen. Wie man meinen Namen unter eine derartige Erklärung setzen konnte, ist mir unbekannt, denn ich vertrete folgende Ansicht: Meiner Meinung nach ist England schon heute besiegt, weil England bestrebt ist, seine Flotte in diesem Kriege zu verstecken. England hat keinen Mut, mit ihr auf hoher See zu erscheinen, deshalb hat es aufgehört, seinen früheren Traditionen zu folgen. England hat endgültig seinem früheren Prinzip entsagt, sich einzumischen, wenn es sich darum handelte, Fragen des europäischen Gleichgewichts zu erörtern.“

## Aus heimischen Zeitungen.

### Auszüge aus d. Nordd. Allgem. Btg.

Nach amtlicher deutscher Meldung versenkte die türkische Flotte am 28. Oktober den russischen Minendampfer „Brut“, den Torpedojäger „Kubaneg“, beschädigte ein Torpedoboot und Küstenwachschiff schwer. Türkische Flotte blieb unbeschädigt.

Großes Hauptquartier, 31. Okt. Sandvoorde, Schloß Sollebede und Wambete wurden gestürmt. Festlich Soissons wurde Baillly gestürmt und der Feind unter schweren Verlusten über die Aisne zurückgeworfen. Wir machten 1000 Gefangene und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

**2. November.** Fortschritte bei Ypern, 600 Gefangene gemacht.

**3. November.** Messines bei Ypern genommen. Gegenüber unserem rechten Flügel sind Feinde festgestellt; diese kämpfen nicht in engeren geschlossenen Verbänden, sondern sind auf der ganzen Front der Engländer verteilt.

**4. November.** Die Ueberschwemmungen südlich Neuport schließen jede Operation in dieser Gegend aus. Unsere Truppen sind aus dem überschwemmten Gebiet ohne jeden Verlust an Mann, Pferd, Geschützen und Fahrzeugen herausgezogen. Bei Ypern über 2300 Mann, meist Engländer, gefangen, mehrere Maschinengewehre erbeutet. An der Aisne, östlich Soissons, wurden Charonne und Soupir genommen; 1000 Franzosen gefangen, 3 Geschütze, 4 Maschinengewehre erbeutet.

**5. November.** Englisch-Unterseeboot D. 5 zum Sinken gebracht.

**6. November.** Kanonade von Yarmouth am 3. November durch deutsche Flotte. Englischer Kreuzer „Halcyon“ (ungeschützter Kreuzer) leicht beschädigt, außer D. 5 noch zwei Dampfbaracken durch Minen zerstört.

**7. November.** Wichtiger Stützpunkt im Cas Grule, südöstlich St. Mihiel, erobert.

**8. November.** Bei Ypern über 1000 Franzosen gefangen, 3 Maschinengewehre erbeutet. Tsingtau am 7. November gefallen.

**9. November.** Am Westrand der Argonnen wichtige Höhe bei Binnes le Chateau genommen; 2 Geschütze, 2 Maschinengewehre erbeutet.

**10. November.** Im Osten russischer Angriff nördlich des Wischnyter Sees zurückgewiesen. 1000 Russen gefangen, 10 Maschinengewehre erbeutet.

**11. November.** Bei Ypern 500 Gefangene gemacht. Im Russisch-Polen bei Komini zerstreute unsere Kavallerie ein russisches Bataillon, nahm 500 Mann gefangen, erbeutete 8 Maschinengewehre.

**13. November.** Bei Ypern 700 Franzosen gefangen, 4 Geschütze und 4 Maschinengewehre erbeutet.

Telegramm vom Gouverneur von Tsingtau Meyer-Waldeck vom 9. November an Se. Maj. den Kaiser: „Festung nach Erschöpfung aller Verteidigungsmittel durch Sturm und Durchbrechung in der Mitte gefallen. Befestigung und Stadt vorher durch ununterbrochenes neuntägiges Bombardement von Land mit schwerstem Geschütz bis 28 cm-Steißfeuer verbunden mit starker Beschießung vor See schwer erschüttert; artilleristische Feuerkraft zum Schluß völlig gebrochen. Verluste nicht genau übersehbar, aber trotz schwerstem anhaltenden Fe. 3 wie durch ein Wunder viel geringer als zu erwarten.“

**14. November.** Bei Neuport nahmen unsere Marinetruppen 700 Franzosen gefangen. Bei Ypern 1100 Mann gefangen.

**15. November.** Südlich Ypern 700 Franzosen gefangen. Englische Angriffe westlich Lille abgewiesen. Im Argonnerwald 150 Gefangene gemacht.

Bei Stallupönen 500 Russen gefangen. Bei Wacławec ein russisches Armeekorps zurückgeworfen; 1500 Gefangene gemacht, 12 Maschinengewehre erbeutet.

**18. November.** Mehrere russische Armeekorps in Polen bis über Kutno zurückgeworfen. 23 000 Gefangene, darunter Gouverneur von Warschau v. Korff mit Stab, mindestens 70 Maschinengewehre und Geschütze, deren Zahl noch nicht feststeht, erbeutet. Am rechten Weichsel-Ufer Russen auf Block zurückgeworfen; 5000 Gefangene gemacht, 10 Maschinengewehre genommen.

Desterreicher besetzten Baljowo in Serbien.

**20. November.** Desterreicher machten in Russisch-Polen 7000 Gefangene und erbeuteten 18 Maschinengewehre.

Einfahrten des Libau-Hafens von unseren Ostsee-Streitkräften durch versenkte Schiffe gesperrt, militärische Anlagen bombardiert.

Im Westen französische Angriffe zurückgewiesen.

**22. November.** Türken dringen im Kaukasus vor, schlagen die Russen bei Uman.

Prinz August Wilhelm von Preußen erlitt bei Automobilunfall komplizierten Unterschenkelbruch und Kieferkontusion.

Zwei französische Flugzeuge warfen ohne Erfolg Bomben auf Zeppelinwerft bei Friedrichsafen, ein Flugzeug abgeschossen, das andere entkam.

**25. November.** U. 28 durch englisches Patrouillenfahrzeug an der Nordküste Schottlands versenkt.

Nach Meldungen aus sicherer Quelle ist der englische Ueberdreadnought „Audacious“ (27000 Tons mit zehn 34,3 cm Kanonen) Ende Oktober an der Nordküste Irlands auf eine Mine gelaufen und gesunken (war bereits gemeldet, d. Red.)

In Desterreich sind 110000 russische Kriegsgefangene, darunter etwa 1000 Offiziere.

**26. November.** In Ostpreußen und Polen sind sämtliche russischen Angriffe gescheitert.

### Auszüge aus „Deutschen Nachrichtendienst.“

Rotterdam, 27. November. In Russisch-Südpolen machten Desterreicher 29 000 Gefangene, erbeuteten 49 Maschinengewehre.

Nach Johannesburg Meldungen über Holland plant südafrikanische Regierung mit Automobilen, die in großer Zahl angekauft wurden, Truppen durch Wüstenstriche nach Südwest zu versetzen.

Engländer vorbereiteten Verteidigung des Uebergangs über Suezkanal, der aber bereits von Türken beherrscht wird. Die aus mehreren hundert Kamelreitern bestehende ägyptische Avantgarde am Suezkanal übergang zu den Türken.

**28. November.** Bei Lodz und Lomiez erlitten Russen durch Truppen Generals v. Mackensen schwere Verluste. Verloren 40 000 unverwundete Gefangene, 70 Geschütze, 150 Maschinengewehre, 160 Munitionswagen.

Konstantinopel. Türken haben Suezkanal überschritten. Eingeborenentruppen in Umgebung Kanals erhoben sich gegen Engländer und töteten große Zahl.

Amsterdam, 28. November. Hindenburg zum Feldmarschall ernannt, sagt im Armeebefehl: Ueber 60 000 Gefangene, 150 Geschütze, gegen 200 Maschinengewehre fielen wiederum in unsere Hände.

Rotterdam, 30. November. Südlich der Weichsel mehr als 4500 Russen Gefangene, 18 Geschütze erbeutet.

**2. Dezember.** In Nordpolen weitere 9500 Gefangene (total 14 000), 18 Geschütze (total 36), ferner 26 Maschinengewehre, zahlreiche Munitionswagen erbeutet.

Wien, 2. Dezember. Belgrad von Desterreichern in Besitz genommen.

London, 2. Dezember. Die deutschen U-Boote versenkten in ersten vier Monaten des Krieges 7 britische Kriegsschiffe, vier Handelschiffe. Die Deutschen zerstörten durch Kanonenschüsse 3 britische Kriegsschiffe und 50 Handelschiffe.

Rotterdam, 2. Dezember. In Argonnen wurde vom Württembergischen Infanterie-Regiment 120 starker Stützpunkt genommen, 3000 Gefangene gemacht. Die deutsche Ditarinee hat in den Kämpfen bei Wloclawek, Kutno, Lodz und Lomiez vom 11. November bis 1. Dezember über 80 000 unverwundete Russen gefangen genommen.

**3. Dezember.** Vom Reichstag wurde neue 5 Milliardenanleihe zur Fortführung des Krieges einstimmig bewilligt.

Senussi schlugen französische Truppen bei Ain Calanca in Süd-Marokko sowie bei Kanem und Wacjai.

Nach Meldung aus Johannesburg hat sich General Botha an die Front gegen Süd-Westafrika begeben. Dewet besetzte Limburg.

Infolge Sperrung des Suezkanals wurden die indischen Truppentransporte über Kapstadt geleitet.

Nach Veröffentlichung des „Nachrichtendienstes“ hatte englische Flotte Anfang November folgende Verluste erlitten: 9 Panzerkreuzer: „Abulir“, „Creffy“, „Hogue“, „Warrior“, „Hawke“, „Monmouth“, „Good hope“, „Minotaur“, „Hampshire“, (die beiden letzteren haben sich infolge Bombardements in den chinesischen Gewässern gegenseitig bombardiert und sind mit schweren Beschädigungen in den Hafen von Shanghai eingelaufen), 9 kleine Kreuzer: „Arcturion“, „Gloucester“, „Fearless“, „Pathfinder“, „Amphion“, „Glasgow“, „Begasus“, „Hermes“, „Halcyon“, 3 Torpedozerstörer „Laertes“, „Rhönitz“, „Druid“, ein Torpedoboot „Speedy“, zwei Unterseeboote E 3 und E 5.

## Auszüge aus heimischen Zeitungen.

### Können die Feinde unsere schweren Mörser nachmachen?

Auf die Frage, die durch einige in den letzten Tagen bekannt gewordene Meldungen über die Bemühungen unserer Feinde in dieser Richtung nahegelegt wird, antwortet der hervorragende artilleristische Fachmann Generalleutnant von Reichenau am Schluß eines inhaltreichen Aufsatzes über

die Leistungsfähigkeit und Bedeutung der schweren Artillerie, den er im neuesten Heft der Zeitschrift „Deutschland“ veröffentlicht:

Wie aus den vorstehenden Angaben ersichtlich, sind in unserem Geschützwesen Fortschritte gemacht worden, die an der Spitze der artilleristischen Entwicklung stehen und somit die Leistungen unserer Gegner überholt haben. Wenn sich jetzt bei diesen der lebhafteste Wunsch regt, uns mit der gleichen Waffe zu antworten, so hat dessen Verwirklichung gute Weile. Neue und mächtige Waffen lassen sich nicht improvisieren und vor allem nicht während des Krieges! Würden sich unsere Gegner aber auch im Besitz schwerer Mörser von der gleichen Leistungsfähigkeit wie die unseren und die unserer Bundesgenossen befinden, so darf uns der Gedanke beruhigen, daß es unseren Feinden zurzeit an Gelegenheit fehlt, Geschütze der genannten Art gegen die richtigen Objekte, also gegen unsere Festungen, zu verwenden. Möge es so bleiben!

### Reichsdeutsche Truppen in Krakau.

Der „Köln. Volksztg.“ wird aus Krakau geschrieben:

Die polnische Bevölkerung Galiziens, die mit unverbrüchlicher Treue sogleich beim Ausbruch des Krieges mit freudigem Herzen die Sache Desterreichs für die ihre erklärte, deren Söhne zu vielen Tausenden in den Reihen des österreichischen Heeres auf den Schlachtfeldern von Krassnik, Lublin, Jamosc, Staw, Mezadow, Tarnopol, Lemberg usw. ihr Blut vergossen und zum Teil ihr Leben geopfert haben, die noch darüber hinaus, den Rest ihrer Jugend und der militärfreien Männer zu den eigenen Fahnen berief und polnische Truppenteile, die Legionisten, geschaffen hat, um Seite an Seite mit dem österreichischen und dem mit ihm verbündeten deutschen Heere die russischen Barbaren aus dem schwer bedrängten Polen zu vertreiben und das arme, ausgefogene Land von dem russischen Joch zu befreien — sie hat die deutschen Gäste in den Tagen ihrer Durchfahrt durch Krakau mit Freuden begrüßt und es an Aufmerksamkeit ihnen gegenüber nicht fehlen lassen. Mit Bewunderung betrachtete man hier die klügeligen Männer, die von Belgien über Ostpreußen hinaus nunmehr kampfes- und opferfreudig zum dritten Kriegsschauplatz eilten, erleichterte ihnen den Aufenthalt in der Stadt, zeigte ihnen und erklärte seine prächtigen Wandermaler, das uralte Königsschloß auf dem Wawel, die Marienkirche, die von Kasimir dem Großen geschaffenen Tüchladen, Sukiennice genannt, die die Mitte des herrlichen und einzigartigen Krakauer zieren. In den ersten Hotels und in den Räumen des imposanten Hawalka-Restaurants wimmelte es von deutschen Offizieren aller Waffengattungen und jeden Ranges.

Die Mannschaften wurden in den Kasernen und in kleineren Restaurants beherbergt. Allgemeine Aufmerksamkeit haben die Träger des Eisernen Kreuzes, namentlich aus den Reihen der Mannschaften, geweckt. Sie wurden aus der Straße von den Bürgern angehalten und in mühsamem Deutsch ausgefragt, wo sie dieses Ehrenabzeichen und für welche Taten sie dasselbe erhalten haben. Und die Freude war groß, wenn man unter denselben einen polener oder westpreußischen Polen entdeckte und sich mit demselben in der Muttersprache unterhalten konnte. Aber man machte bei den deutschen Soldaten gezeigten Aufmerksamkeit keinen Unterschied nach deren Herkunft oder Abstammung, man freute sich, daß man Krieger vor sich hatte, die auf zwei Kriegsschauplätzen ihre Schuldigkeit so ehrenvoll getan hatten und nun zum verbündeten österreichischen Heere stießen, und ließ sich gern ihre vielen Erfahrungen und Kriegsbegebnisse erzählen. Namentlich die polnischen Freischärler, die Legionisten, von den neuen Abteilungen, welche erst für die Kriegstaupe vorbereitet wurden und in dem alten Krzyzstofory-palais am Ringplatz ihre Kaserne hatten, haben sich an die deutschen Mannschaften herangemacht um aus ihren Erzählungen Mut und Wissenschaft für den baldigen Kampf um die heilige Sache zu schöpfen. Der Schreiber dieser Zeilen hat einen jungen, 21 jährigen Infanteristen angehalten, der auf dem Ringplatz mit dem Eisernen Kreuz auf der Brust einherwanderte. Der Mann freute sich, daß er in fließendem Deutsch angesprochen wurde und erzählte gern, was er in Belgien und Ostpreußen erlebt hatte. Er war Hessen-Nassauer und hat sich das Kreuz bei einem verwegenen Sturm auf eine russische Schanze verdient. Hessen-Nassauer waren auch die mit dem Eisernen Kreuz geschmückten drei Reserveoffiziere, mit denen ich mich im Hawalka-Restaurant unterhalten habe, und die mit Freuden auf den dritten Kriegsschauplatz zogen.

Auch das tatkraftvolle Benehmen der deutschen Offiziere und Soldaten der polnischen Bevölkerung gegenüber wurde angenehm bemerkt. Der Pole ist stolz auf seine ehrenvolle Vergangenheit und freut sich, wenn gerade Reichsdeutsche und deutsche Offi-

ziere die aus derselben stammenden Denkmäler be-  
sichtigen und ihnen die verdiente Achtung bezeugen.  
Das haben hier viele deutsche Offiziere während  
ihres Aufenthaltes in Krakau getan, namentlich der  
Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha hat sich die  
Zeit genommen, das alte Königsschloß Wawel, die  
Kathedrale und die in derselben befindlichen Kö-  
nigsgräber sowie die wundervolle Marienkirche einer  
genauen Besichtigung zu unterziehen. Ebenso Exzel-  
lenz v. Hülsen, den der ehrwürdige Hof der Sa-  
giellonischen Bibliothek geradezu entzückt hatte.

Soeben hat ein neues Regiment polnischer Regio-  
näre — zu den drei schon ins Feld gerückten —  
feldmäßig auszurüsten unter der Führung des öster-  
reichischen Feldmarschallleutnants v. Durzi, eines  
Polen, unter klingendem Spiel und unter dem Za-  
ubel der Bevölkerung unsere alte Piasien- und Sa-  
giellonenstadt verlassen und sich auf dem Krakauer  
Bahnhof von dem Zentralen Nationalkomitee ver-  
abschiedet, und in einem Ergebenheitstelegramm an  
Kaiser Franz Josef in flammenden Worten den  
den ihm geleisteten Eid der Treue der Polen wie-  
derholt.

Treue um Treue!

### Die Vernichtung der englischen Kavallerie- Brigade.

In der „Daily Mail“ vom 11. September gibt der  
Kriegsberichterstatter dieses Blattes George Curzon  
eine packende Darstellung vom Untergang der zwei-  
ten englischen Kavalleriebrigade am 24. August bei  
Thulin, ungefähr halbwegs zwischen Mons und  
Valenciennes. Der Bericht sagt:

Am Montag früh um 4 Uhr eröffnete die deutsche  
Artillerie wieder das Feuer. Sechshunderechthalb  
Stunde lang wartete die englische Kavallerie auf  
das Zeichen zur Attacke gegen die deutschen Schützen.  
Das Gelände war flach und nur von einigen Grä-  
ben durchzogen, und die Gelegenheit für eine Ka-  
vallerieattacke schien ideal zu sein. Unsere Leute  
murrten schon über den Aufschub und baten, man  
möge ihnen den Angriff erlauben. Um 10 Uhr  
30 Minuten morgens war der Befehl ergangen,  
und die ganze Brigade wurde auf die Schützen des  
Feindes losgelassen. Die 9. Lanciers gingen ins  
Gefecht, singend und schreiend, wie Schulknaben.  
Sie behandelten die Attacke wie ein spaßiges Ereig-  
nis. Eine Zeit lang schien alles gut. Das deutsche  
Artilleriefeuer leerte nur wenige Sättel, und schon  
schienen die Schützen in greifbarer Nähe zu sein.  
Plötzlich kam die Tragödie. Direkt in das Antlitz  
der herankommenden britischen Kavallerie eröffneten  
die Deutschen ein mörderisches Feuer. Wenigstens  
zwanzig Maschinengewehre waren verborgen wor-  
den; es regnete den Tod auf unsere Reiter auf  
eine Entfernung von nur 150 Meter. Niemand  
hatte eine Ahnung von diesen Maschinengewehren  
gehabt. Das Ereignis war vernichtend. Auf die  
9. Lanciers prasselte die volle Gewalt des Sturmes.  
Der Vicomte de Bauminex, ein Franzose, der als  
Dolmetscher mit der Brigade ritt, wurde sofort  
getötet, ein tapferer Offizier, dessen Tod viele in  
England beklagen werden. Kapitän Letourey, der  
französische Lehrer einer englischen Schule in De-  
vonshire, der bei der britischen Kavallerie an der  
Seite de Bauminex ritt, entging dem Tode wie  
durch ein Wunder. Das Pferd wurde unter ihm  
weggeschossen, er fing ein anderes, das reiterlos  
umherirrte, und ritt unverletzt davon. Kapitän  
Porter wurde verwundet, aber er entkam; andere  
Offiziere fielen. Während das Gros der Brigade  
nach rechts abschwankte und das Feuer der Ma-  
schinengewehre auf 100 Meter zu schmecken bekam,  
ritten einige geradeaus gegen den Feind, aber nur  
wenige Meter. Die Falle, die das nicht ernstge-  
meinte Feuer der schweren Artillerie verdeckt hatte,  
war vollkommen. Ein Gewirr von Stacheldraht  
war 30 Meter von den Maschinengewehren im  
Gras verborgen. Unsere Leute, die in voller Kar-  
riere hineinritten, fielen und wurden gefangen. Drei  
der besten Kavallerieregimenter des britischen Heeres  
haben diese Attacke geritten. Von den 9. Lanciers  
versammelten sich am Abend nicht mehr als 40 im  
Dorfe Rusmes, andere kamen am nächsten Tag,  
und endlich ergab ein Appell des ganzen Regimentes,  
daß im ganzen nur 220 Mann übriggeblieben  
waren. Die 18. Husaren und die 4. Dragoner  
hatten ebenfalls schwer gelitten, aber nicht so stark  
wie die 9. Lanciers.

### Kampf und Untergang der „Ariadne“.

Die Angaben, die wir seitherzeit über die Gefechts-  
tätigkeit und den Untergang des kleinen Kreuzers  
„Ariadne“ vom 28. August vor Helgoland machen  
konnten, können heute nach dem nun vorliegenden  
Material vervollständigt werden. Danach hat sich  
das Gefecht in folgender Weise abgespielt:

Am 28. August morgens erhielt der Kreuzer  
„Ariadne“ in einer rückwärts der Vorpustellinie be-  
findlichen Stellung die Nachricht, daß feindliche  
Torpedobootszerstörer nördlich von Helgoland ge-  
sehen worden seien. Dazu kam die Bitte von

einem unserer Torpedoboot um Hilfe. Die „Ariadne“  
ging sofort in der Richtung auf den Geschützdonner  
vor, suchte aber in dem immer unsichtbarer werden-  
den Wetter zunächst vergeblich in verschiedenen  
Richtungen nach dem Feinde. Das Geschützfeuer  
verstumte. „Ariadne“ ging in eine abwartende Stel-  
lung zurück und begegnete dabei dem Kreuzer „Köln“,  
der mit größter Fahrt nach Westen lief. Kurz darauf  
kamen Signale von anderen Kreuzern, daß sie sich  
mit feindlichen Zerstörern im Feuergefecht befänden.  
Während „Ariadne“ nun wieder vorging, vernahm  
sie erneut wieder Geschützfeuer, und sie erblickte  
später im Nebel den großen englischen Schlacht-  
kreuzer der Lionklasse. Dieser warf sich nun auf  
die „Ariadne“. Kurz darauf stellte sich ein zweiter  
Kreuzer derselben Klasse zu ihm und diese beiden  
Kreuzer beschossen die kleine „Ariadne“ über eine halbe  
Stunde lang auf geringe Entfernungen. „Ariadne“ er-  
hielt eine große Anzahl Treffer aus den schweren 34,3  
Zentimeter-Geschützen. Bald stand das Achterschiff in  
hellen Flammen, dann wurde das Vorschiff durchlöchert  
und halb zerstört. Der Verbandplatz mit dem dort  
befindlichen Personal wurde vernichtet. Wieviel  
Treffer im ganzen einzuschlagen sind, entzieht sich  
nach dem Bericht des Kommandanten jeder Berech-  
nung. Die „Ariadne“ wurde auf diese Weise bald  
in ihrer Bewegungsfähigkeit stark beeinträchtigt und  
der verfolgende Gegner konnte sie als bequeme  
und naheliegende Scheibe unausgeseht auf's Korn  
nehmen. Trotz dieses fürchterlichen und überwälti-  
genden Feuers wurden auf der „Ariadne“ die noch  
gefechtsbrauchbaren Geschütze weiter bedient. Die  
Verwundeten wurden von den Krankenträgern ord-  
nungsmäßig vom Oberdeck fortgeschafft. Jeder  
versuchte an seinem Platze vorläufige Reparaturen  
nach Möglichkeit selbstständig auszuführen. Dabei  
wurde der erste Offizier im Zwischendeck von einem  
schweren Treffer weggefegt. Plötzlich drehten die  
feindlichen Panzerkreuzer nach Westen ab und stellten  
das Feuer ein. Der Kommandant der „Ariadne“  
gab den Befehl, den Brand zu löschen. Das  
Feuer hatte aber soweit um sich gegriffen, daß an ein  
Löschen nicht mehr zu denken war. Der Aufent-  
halt auf dem Schiff wurde durch Hitze und Rauch  
immer unerträglicher. Die Verwundeten wurden  
auf die Bagg gebracht, wo auch der übrige Teil  
der Besatzung sich versammelte. Der Kommandant  
brachte drei Hurras auf den deutschen Kaiser aus,  
das Flaggenlied und „Deutschland, Deutschland  
über alles“ wurde gesungen. Auch die Verwundeten  
stimmten mit ein. Da näherte sich ein anderer  
kleiner deutscher Kreuzer und schickte Boote herüber.  
Auch einige Boote der „Ariadne“ konnten noch benutzt  
werden, und in diese wurden die Verwundeten ge-  
bracht. Dann sprang der Rest der Besatzung auf  
Befehl des Kommandanten über Bord. Die Nicht-  
schwimmer unter ihnen hielten sich an Schwimm-  
westen und Hängematten. Alle wurden von den Boo-  
ten aufgenommen. Der Kommandant der „Ariadne“  
versuchte noch sein Schiff ins Schlepptoch nehmen zu  
lassen, aber die „Ariadne“ legte sich, nachdem sie  
beinahe ganz ausgebrannt war, auf die Seite und  
kenterte dann. Der Kommandant hebt mit großer  
Anerkennung die Haltung der Besatzung und der  
Offiziere hervor. (Hamb. Nachr.)

### Kleine Mitteilungen.

Auszeichnung des Fliegers Hirth. Der deutsche  
Flieger Helmuth Hirth, der kürzlich mit dem Ei-  
senen Kreuz ausgezeichnet worden ist, ist wegen  
seiner hervorragenden Leistungen im Aufklärungs-  
dienst zum Leutnant befördert worden.

Einberufung der Achtzehnjährigen in Frankreich.  
Wie der „Courant“ aus Bordeaux meldet, ist durch  
Beschluss der französischen Regierung ein Erlaß des  
Präsidenten Poincaré erschienen, demzufolge alle  
achtzehnjährigen Franzosen zum Heeresdienste ein-  
berufen werden.

### lokales

— In Besitze eines hiesigen Postboys ist durch  
Zufall eine Double-Uhr gefunden worden, die einen  
Neuwert von ca. 150—180 Mark gehabt haben  
mag, jetzt aber stark beschädigt ist. Die Uhr ist  
amerikanisches Fabrikat und hat die Nr. 8242446.  
Sollte jemand die Uhr vermissen, oder über ihre  
Herkunft Angaben machen können, so wird derselbe  
gebeten, auf dem hiesigen Bezirksamt vorzusprechen.  
Der Postboy will die Uhr von einem Mirangi Sa-  
hani gekauft haben, der aber z. Zt. nicht zu finden ist.

— Am schwarzen Brett des Bezirksamts ist eine  
Bekanntmachung des Gouverneurs veröffentlicht be-  
treffend Verhängung der Blockade durch die eng-  
lische Regierung über die deutsch-ostafrikanische  
Küste vom 1. März ab. Die Bekanntmachung  
lautet:

„Britischer Velester Offizier hat namens seiner  
Regierung die Blockade über die ganze Küste Ost-  
afrikas verhängt, beginnend nachts 12 Uhr vom  
28. Februar zum 1. März. Die Frist für das Aus-  
laufen neutraler Fahrzeuge endet nachts 12 Uhr  
vom 4. zum 5. März.“

### Ergänzung des „Antlichen Anzeigers.“ Preussische Verlustliste Nr. 28. (Fortsetzung.)

Inf. Regt. 113, 5. Komp. Tot: Lt. d. R. Mayer, Musk.  
Kramer, Unteroffiz. Bagger, Einj. Lenz, Musk. Senbold,  
Sinner, Ref. Rückert, Kadler, Perlacher, Kimmel. — Schwer  
verwundet: Musk. Zieg, Schamberger, Stosch, Hofen, M.-  
Gung, Horn, Landhäuser, Einj. Wiedemann, Janßen, Geff.  
Schädel, Bloch, Reisel, Ref. Hüber, Musk. Rotteneder, Mögler,  
Ensmann, Reiter, Veller, Schneider, Daner. — Lt. v.  
Koden und 41 Mann leicht verwundet, 32 Vermißt.

6. Komp. Tot: Musk. Weisner, Weiß, Siegle, Verberich,  
Vehrerer, Geff. Hirsch, Kadler, Bizefeldw. Heid. — Schwer  
verwundet: Unteroffiz. Hogenmüller, Tamb. Herr, Musk. Re-  
genfeldt, Semit, Ref. Bleier, Müller I, Volte, Ehret, Unter-  
offiz. Vogelbacher. — 8 Leichtverwundete, 1 Vermißt.

7. Komp. Tot: Unteroffiz. Beder, Bederte, Unt. offiz.  
Beuß, Einj. Blesmann, Ref. Hinkel, Verberich, Lang, Bohner,  
Nothra, Musk. Eher, Schurbus, Braun, Trautmann, Dym,  
Kuf, Meyer. — Schwer verwundet: Geff. Hünze, Strou,  
Musk. Hübnner, Ruf, Weber, Spon, Ref. Deißler, Knieß, Veit,  
Mülich, Eble, Houth, Einj. Unteroffiz. Weit. — 13 Leichtver-  
wundete, 9 Vermißt.

8. Komp. Tot: Einj. Beller, Bilmann, Matt, Tamb.  
Hann, Horn, Schäble, Musk. Bohrer, Noth, Kiebler, Ref.  
Vollacher, Bizefeldw. Kaufmann, Unteroffiz. Bürkle, Musk.  
Limbberger, Wehrle, Blas, Steiger, Mater, Ref. Langen-  
dorf, Hornung, Deßler II. — Schwer verwundet: Hptm Lange,  
Hs. Weiß, Buchholz, Unteroffiz. Wagner, Mittelschiff, Bizefeldw.  
Hoffmann, Musk. Kreimer, Unteroffiz. Messinger, Goldner, Horn,  
Beter, Tamb. Engesser, Geff. Burgei, Büchel, Musk. Krennott,  
Nishmann, Schopp, Weil, Benz, Gramlich, Bolz, Turhous, Fried,  
Schächtele, Weingartner, Eberhardt, Stenzenfeld, Vetter Weber,  
Hef, Beder, Dähler, Kopp, Braun, Kern, Ref. Zentlober,  
Reibel, Spinner, Vogelberger, Fischer, Hämmerle, Fiehle,  
Büchle, Krenn, Schneider I, Böhler I, Dürre, Gutjell, Feder,  
Mägelen, Vetter, Geff. Kind, Einj. Teufelhoff, Weigel, Bizefeldw.  
Kennefies, Weigel, Sergt. Scharbach, Geff. Baumann, Korpi,  
Einj. Unteroffiz. Fritz, Musk. Wegger, Gristenmeter, Sorg,  
Keller, Kiefer, Köhler, Kieger, Sem, Morlok, Ref. Bunde,  
Schmitt II, Kad. Ehrhardt, Nees, Schöpflin, Schuß, Albrecht,  
Meyer, Helm, Großmann, Ruf, Ottenstein, Müllerfisch, Schwe-  
yer, Mura, Wegler, Meyer. — 6 Vermißt.

Inf. Regt. 137, 6. Komp. Tot: Einj. Studre, Musk. Keller,  
Seifhorn, Tafarel, Weber II, Hadrian, Pfeiffer. — Schwer  
verwundet: Tamb. Juzinski, Mademacher, Weber III, Dzianski,  
Kofols, Schelte, Ref. Schell. — Lt. d. R. Poforek und 41  
Mann leicht verwundet, 13 Vermißt.

7. Komp. Tot: Lt. Welfe, Musk. Euler, Ref. Gewehr,  
Musk. Szostak, Nisch, Cinnlad, Unteroffiz. Krebs, Ref. Nie-  
senfeld, Musk. Sadowski, Schneller, Welter, Edl, Ref. Dries,  
Hanns, Kapralla, Hoffmann, Bedthold. — Schwer verwundet:  
Lt. d. R. Paulus, Musk. Bidun, Geff. Hausherr, Musk.  
Lermann, Sergt. Steinbach, Musk. Winthaus, Baumscheldt.  
— 46 Leichtverwundete, 13 Vermißt.

Inf. Regt. 140, 9. Komp. Ref. Bijaedi und Musk. Bacholski tot.  
12. Komp. Ref. Klein und Schubert tot.

Inf. Regt. 142, I. Bat., Stab. Major Spieker schwer verun-  
det.

1. Komp. Tot: Lt. Pfalter, Geff. Stütke, Musk. Grube,  
Stubenoffen, Schied, Kühn. — Schwer verwundet: Hptm.  
Frommann, Oberst d. R. Baur, Musk. Schluter, Unteroffiz.  
Lump. — 12 Leichtverwundete.

2. Komp. Tot: Lt. Hejn, Unteroffiz. Wöhler, Musk. Auer,  
Böhler, Bold, Ref. Müller. — Schwer verwundet: Sergt.  
Hinz, Musk. Haug, Frank, Fiedlerle, Bachnagel, Ref. Kahn,  
Schollmeier, Stöber, Kühner, Steiner, Unteroffiz. Schürmer, Ref.  
Krafi, Hildebrandt, Edel, Amena, Musk. Dörjan, Walle. —

3. Komp. Tot: Hptm. Pielich, Musk. Anrein, Tamb.  
Bauer, Unteroffiz. Mannhardt, Geff. Meyer, Musk. Himm-  
mann, Schütz Käfer, Mes, Geff. Bernardi, Musk. Mayer,  
Werner, Ref. Haag, Lenz, Stadter. — Schwer verwundet  
Fahnenjunker Höhl, Musk. Evers, Geff. Käferlein, Musk.  
Gardner, Hildebrandt, Piaue, Ref. Kurz, Tier, Lindern, Maier,  
Schäfer, Hegler, Unteroffiz. Fuhr, Foss, Musk. Wels, Bizefeldw.  
Ked, Geff. Bernauer, Musk. Biller, Haringer, Breitwamer,  
Grönweg, Karg, Scheid, Ref. Belsmann, Friedel. — Lt.  
Baron, Guedike, Lt. d. R. Jackl und 28 Mann leicht ver-  
wundet.

4. Komp. Tot: Musk. Schweifart, Ref. Weingötmner, Geff.  
Engler, Musk. Brach, Haag, Haly, Steeb, Ref. Lenz, Bize-  
feldw. Werner. — Schwer verwundet: Musk. Egenhofer, Ref.  
Hüchle, Niehe, Köhler, Bizefeldw. Hermede, Sergt. Benz,  
Musk. Adler, Geff. Hinz, Ref. Heintzel, Schröder, Müller,  
Musk. Decher, Gätner, Schäuble, Wunsch, Unteroffiz. Zehler,  
Ref. Zimmer, Deidel, Benz. — 38 Leichtverwundete.

Maich. Gew. Komp. Tot: Geff. Meyer II, Musk. Ang-  
ler, Kogmann. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Kohlbreuner,  
Einj. Scheuer, Musk. Schneider.

Inf. Regt. 143, 1. Komp. Tot: Hptm. v. Stenzenegg, Ref.  
Dum, Kobus, Unteroffiz. Schröder, Musk. Machalott, Ref.  
Lapp, Grewend, Bilen, Weymannen, Schäfer, Eldinger,  
Laple, Dreversmann, Bluhme, Penel, Santer, Musk. Kup-  
penkotten, Basten, Keller, Grünvogel, Plum II, Ved, Schröder,

### Auktion.

Am Sonnabend, den 27. Fe-  
bruar findet morgens 9 Uhr die  
Versteigerung einer grösseren Partie

### Erdnüsse

statt.

HANSING & Co.

Stadelmann, Grün, Kleinlein, Jonen, Münstermann, Mahardt, Nipp, Unteroffiz. Mademacher, Martens, Musk. Böckle, Nuschke. — Schwer verwundet: Ref. Schurer, Daams, Mer, Schütz, Schmidt I, Unteroffiz. Borchardt, Musk. Linder, Grün, Vielhaup, Bentlage, Ref. Senft, Langen, Zilinski, Unteroffiz. Nüsse, Ref. Weist, Vizefeldw. Peter. — 27 Leichtverwundete, 22 Vermisste.

2. Kom. Tot: Ref. Mainwald, Musk. Dübber, Ref. Sledz. — Schwer verwundet: Musk. Adels, Ref. Schürmann Landmann, Zink, G. Fr. Höden, Ref. Lemm, Musk. Hoffmann I, Adam, Becker, Ref. Christowich, Hille, Musk. Steiner. — 15 Leichtverwundete, 2 Vermisste.

3. Komp. Tot: Jähnenjunker Goedecke, Vizefeldw. Landrock, Gebr. Sitter, Musk. Hummel, Schlagherken, Wolf, Blind, Wäger, Starck, Böcher, Mehl. — Schwer verwundet: Jäbhar, Waenter, Unteroffiz. Singst, Gebr. Nidel, Musk. Baumgarten, Wulf, van Toit, Ref. Ruch, Bayer, Klamann, Gracht, Feldw. Otens, Gebr. Sauer, Musk. Mademacher, Eichenmer. — Lt. d. R. Schuhmacher, Wrog und 15 Mann leicht verwundet, 26 Vermisste.

4. Komp. Schwer verwundet: Unteroffiz. Kuppier, Sammel, Kunze, Gebr. Nishina, Louis, Hartung I, Musk. Klein, Dittmar, Hoperz, Demus, Hollweck, Jacobsmeyer, Genarowski, Heijner, Ref. Wogentrus, Hebbardt, Gendrijki, Lojak, Jacobi, Uffler, Supper, Kuhn, Larus, Meyer, Jasjinski. — 27 Vermisste.

Königs-Inf. Regt. 145, 5. Komp. Tot: Lt. v. Mebeschütz, Horn, Baalbrock, Musk. Benntam, Nijsona, Ref. Bach, Försch, Unteroffiz. Nüdel, Wagner, Komp. — Schwer verwundet: Lt. d. R. Fleischmann, Lemk. Bieren, Einj. Schuler II, Musk. Quint, Ref. Maish, Hoffmann III, Clooge, Vizefeldw. Schäfer, Ref. Hanen, Gebr. Stark, Musk. Laabs. — Lt. Grundmann und 34 Mann leicht verwundet, 3 Vermisste.

6. Komp. Schwer verwundet: Unteroffiz. Nymphias, Bümelburg, Musk. Beutel, 2 Vermisste.

7. Komp. Musk. Wierage tot. — Schwer verwundet: Musk. Freife, Hermann, Sergt. Zug, Musk. Wünsche. — 25 Leichtverwundete, 13 Vermisste.

8. Komp. Gebr. Heiß und Musk. Kreuz schwer, 15 Mann leicht verwundet, 3 Vermisste.

Inf. Regt. 147, 5. Komp. Tot: Feldw. Krieff, Unteroffiz. Klein, Mehlwald, Gebr. Stibba, Musk. Gurgel, Solobodowski, Dikert, Gehmann, Mllen. — Schwer verwundet: Musk. Kühner, Horn, Franzbach, Gebr. Mollwitz, Mathu, Meyer II, Gebr. Nopkau, Wolff II, Musk. Nitoleski, Orzedowski, Wolf, Zwanzig, Gebr. Thomas, Musk. Zimmermann, Stroch, Schudt, Baumgart, Betermann, Braun, Dombrowski, Schuchno, Grotzling, Gurzenski, Rohde, Henkel, Nisse, Gebr. Balthuis, Baumann, Musk. Wiant, Unteroffiz. Gieja, Kragat, Musk. Majuch, Schuh, Brenz, Schodzik, Nofinski, Meding, Margenfeldt, Mallesja, Frenz-I, Chmarra, Wehler, Unteroffiz. Könia, Hofmann, Gebr. Stahlbaum. — Lt. Wittko und 1 Mann leicht verwundet, 37 Vermisste.

6. Komp. Tot: Lt. d. R. Stürz, Musk. Kadohny, Schwöder, Worgull, Waktereit, Gwalinna, Nuchak, Plewki, Günther I, Ballud. — Musk. Kowalarek schwer verwundet.

7. Komp. Tot: Lt. Fischer, Gebr. Bichert, Musk. Bartkowiak, Dreier, Alban, Siem, Schmidt, Lebewell, Gebr. Gorges — Schwer verwundet: Unteroffiz. Väzner, Stodolke, Musk. Grijchet, Jietz, Pischlo, Schrupf, Gebr. Schwanowski, Sanzowski, Musk. Gambella, Wialas, Galtuba. — Lt. d. R. Froehian und 25 Mann leicht verwundet, 12 Vermisste.

8. Komp. Tot: Sptm. Griaer, Gebr. Sallach, Musk. Müller I, Schubert, Naresowski, Berlinski, Lamberg, Böhm II. — Schwer verwundet: Musk. Tiedtke, Heißler, Jander, Bartels, Wöhle, Sarnegki, Gebr. Mikulla, Musk. Giziowski, Vogel, Kijonsta, Trojowski. — Lt. d. R. Meyer und 16 Mann leicht verwundet, 9 Vermisste.

Misch. Gew. Komp. Oberst. Mehnert tot, Musk. Warning schwer verwundet. — 5 Vermisste.

Festungs-Majsh. Gew. Abteil. Nr. 2. Tot: Lt. d. R. Haag, Schürze Goeß, Wechthold, Nodest, Nave. — Verwundet: Schilge Schober, Karcher, Stridker, Unteroffiz. Wildenberger, Picher, Pfeiffer.

Festungs-Majsh. Gew. Abteil. Nr. 4. 4 Leichtverwundete.

Drag. Regt. 8, Crj. Esk. Gebr. Kizler verwundet, 2 Mann vermisst.

Hij. Regt. 12 (ohne Angabe der Esk.) Tot: Oberst. d. R. Frhr. v. Berleppich, Oberst. d. R. Lücke, Oberst. Frhr. v. Bohnenburg-Lengsfeld, Lt. Frhr. v. Seckendorf, Lt. Weißbrodt und Offiz. Hip. Engel leicht verwundet.

1. Esk. Gebr. Kreisichmar, Husar Reimite schwer, Sergt. Böttger leichtverwundet.

2. Esk. Tot: Husar Schughf. Verwundet: — Veterinär Dr. Müller, Hus. Winkelmann. — Lt. v. Griesheim und 7 Mann vermisst.

4. Esk. Sergt. Füllsch und Hus. Walther schwer, 2 Hus. leicht verwundet.

5. Esk. Hus. Sparenberg tot, Tromp. Szelles und Hus. Geske schwer, 1 Hus. leicht verwundet, 2 Vermisste.

III. Regt 11, 1. Esk. Man Winter vermisst.

2. Esk. Tot: Manen Sooft, Enge, Feld. — 7 Mann leicht verwundet.

Königs-III. Regt. 13, 2. Esk. Tromp. Fride tot, Ref. Droste, Man Hellberg, schwer, Man Weisemeyer leicht verwundet. — 10 Vermisste.

3. Esk. Tot: Gebr. Schriever, Ref. Wamede, Man Volme. — 3 Vermisste.

4. Esk. Man Tier tot, Sergt. Stanzel schwer, 3 Mann leicht verwundet. — 1 Vermisster.

5. Esk. Manen Grundt, Meyer tot, Ref. Kubenz schwer verwundet.

Jäg. Regt. zu Pferde Nr. 11, Stab. Lt. d. R. Wüde leicht verwundet.

1. Esk. Tot: Jäger Sanetra, Gebr. Bardehle. — Jäger Kottwitz schwer, 5 Mann leicht verwundet.

2. Esk. Unteroffiz. Nerlich tot, Vizewachtm. Zirpel schwer, 4 Mann leicht verwundet.

3. Esk. Jäger Staruple tot, Jäger Thomas schwer, Mittm. Frhr. v. Nichtshofen und 4 Mann leicht verwundet.

4. Esk. Jäger Schupke und Geide tot, Sergt. Wunderlich und Jäger Nitsche schwer, Lt. v. Klain und 3 Mann leicht verwundet.

2. Garde-Landw. Esk., Tilfit. Tot: Unteroffiz. Peterjen, Kerne, Gebr. Mantel. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Lemke, Gebr. Grünwald, Harber, Drag. Haxher, Scheibe. — 3 Leichtverwundete.

3. Garde-Landw. Esk., Tilfit. Tot: Drag. Meyer, Gebr. Diener. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Krüger, Stüdel, Gebr. Krebs, Engel. — Lt. v. Nüchleben und 6 Mann leicht verwundet.

1. Landw. Esk., Königsberg, Piffau. Tot: Unteroffiz. Maanus, Drag. Bievernicht. — Oberveterinär Dr. Schulze und 16 Mann leicht verwundet.

2. Garde-Feldart. Reat., 5. Batt. Tot: Unteroffiz. Niff, Kan. Nienhoff, Krüger, Nisch, Schabrod, Vizefeldw. Stöck, Kan. Voth, Kienicheri. — Schwer verwundet: Kan. Conradt, Krawowski, Gebr. Fiedler, Feldjes, Schmalhorst. — Lt. v. Eppel-Bronisowski und 7 Mann leicht verwundet.

Leichte Mun. Kol. Lt. d. R. Bartholomäus leicht verwundet, 1 Kan. vermisst.

Feldart. Regt. 1, II. Abteil., Stab. Kan. Simon leicht verwundet.

5. Batt. 2 Leichtverwundete

6. Batt. San. Gebr. Mertinat, Gebr. Müller schwer, 3 leicht verwundet.

Leichte Mun. Kol. Kan. Judat leicht verwundet.

Feldart. Regt. 6, 5. Batt. Kan. Schmidt und Schay tot.

6. Batt. Tot: Kan. Kalfbrenner, Zendrijki, Sergt. Magnis. — Schwer verwundet: Sergt. Grütner, Gebr. Klein, Kan. Liche, Trenkler, Strauch, Scholz, Gebr. Wenke, Einj. Unteroffiz. Haenschke. — 2 Leichtverwundete.

Feldart. Regt. 9, I. Abt., Stab. Kan. Geerk leicht verwundet.

1. Batt. 1 Leichtverwundeter.

2. Batt. 2 Leichtverwundete.

3. Batt. 1 Leichtverwundeter.

II. Abt. Maj. Gudewill schwer verwundet.

4. Batt. Kan. Klardt tot.

6. Batt. Gebr. Naaf schwer verwundet.

Leichte Mun. Kol. 2 Leichtverwundete.

Ref. Feldart. Regt. 10, 4. Batt. Kan. Adomeit tot. — Unteroffiz. Nantenbrauch, Kan. Smolarek schwer, 7 Mann leicht verwundet, 1 vermisst.

Leichte Mun. Kol. Kan. Budzyh tot.

Feldart. Regt. 14, 4. Batt. Tot: Kan. Gahn, Ref. Allenberger, Zink, Becker. — Schwer verwundet: Vizewachtm. Greiser, Unteroffiz. Nisch, Pässe, Ref. Dibert, Gehrig, Wegel, Sammet, Siegel, Stauffer.

5. Batt. 1 Ref. leicht verwundet.

6. Batt. Unteroffiz. d. R. Gütlich, Kan. Daub und Ref. Mehr schwer verwundet.

Leichte Mun. II. Kol. Schwer verwundet: Tromp. Leben, Ref. Kraus, Kan. Hennhöfer.

Feldart. Regt. 15, II. Abt., Stab. Lt. Hadlich leicht verwundet.

1. Batt. Tot: Gebr. Bartels, Ref. Jirtion. — Schwer verwundet: Lt. d. R. Fries, Lt. Yordom, Sergt. Schmidt, Gebr. Morquet, Kan. Fuhrmann. — Oberst. Lindau und 1 Kan. leicht verwundet.

5. Batt. Tot: Kan. Walorznd, Schmidt, Müller. — Schwer verwundet: Lt. Hoffmann, Kan. Bladmeyer, Schütz, Siebert, Ref. Lauer, Wachtm. Beud. — Oberst. d. R. Wolfson und 5 Kan. leicht verwundet, 1 vermisst.

6. Batt. Tot: Sptm. Hannach, Lt. d. R. Möllmann, Gebr. Zepot, Ref. Gahmer. — Schwer verwundet: Ref. Prim, Kan. Reizner, Büchte, Mees, Gelhausen. — 7 Leichtverwundete.

Leichte Mun. Kol. Schwer verwundet: Vizefeldw. Kunze, Gebr. Geiber.

Feldart. Regt. 27, I. Abteil., Stab. Lt. Hantel leicht verwundet.

3. Batt. Kan. Szczesny schwer, 2 Kan. leicht verwundet, 1 vermisst.

Feldart. Regt. 38, Regts. Stab. Unteroffiz. Krüger leicht verwundet.

1. Batt. Tot: Gebr. Kriplaff. — Schwer verwundet: Oberst. Cordua, Kan. Kostendk, Strehlow, Nisch, Becker, Zunk, Gebr. Lührs, Koloff, Unteroffiz. Strauch, Sergt. Schimm. — Sptm. Stiller, Lt. d. R. Manasse und 11 Mann leicht verwundet, 1 vermisst.

2. Batt. Tot: Lt. d. R. Schwiager, Kan. Bielefeld, Schneider, Weitenhagen, Zorn, Elias. — Schwer verwundet: Oberst. d. R. Kuchel, Unteroffiz. Veitge, Grimm, Haber, Gebr. Appelbaum, Böhling, Kan. Janetzlow, Kumm, Wührke, Teuteberg, Preyer, Dallmann, Grill, Wille, Winter, Kismus, Zimmermann. — 7 Leichtverwundete.

4. Batt. Kan. Broewski schwer, 2 Kan. leicht verwundet.

6. Batt. Gebr. Winke leicht verwundet.

Leichte Mun. Kol. Kan. Krüger, Krull, Gebr. Lemke schwer, Kan. Neumann leicht verwundet.

**+**

Im Monat Januar starb unser Freund und  
Messe-Kamerad, der **Regierungs-Baumeister**

**Ackermann**

Marie-Ingenieur-Aspirant d. Res.

Dr. Gerh. Castens                      Dr. Simoneit  
Oberleutnant d. Res.                      Unteroffizier d. Res.

Neu-Moschi                      Totohovu bei Tanga  
den 12. Februar 1915.

**Bekanntmachung.**

Als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger des am 9. September 1914 bei Karonga verstorbenen Pflanzers **Gerhard Roth** fordere ich alle diejenigen auf, welche zum Nachlaß etwas schulden, Zahlung bis 31. März 1915 an mich leisten zu wollen. Forderungen wollen, richtig belegt, an mich eingereicht werden.

Langenburg, 4. Jan. 1915.  
**Paul Gentner.**

**Bekanntmachung.**

Als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger des am 15. Februar 1915 im Feldlazarett Totohovo bei Moa verstorbenen Vizefeldwebels d. R. **Dr. Friedr. Simoneit**, landwirtschaftlichen Sachverständigen am Kaiserlichen Gouvernemen, ersuche ich alle diejenigen, die Forderungen an den Verstorbenen haben, ihm etwas schulden oder sich im Besitz von zu seinem Nachlaß gehörigen Sachen befinden, mir davon bis zum 15. April d. J. Mitteilung zu machen.

Daressalam, den 22. Februar 1915.  
**Dr. A. Dampf.**

**Bekanntmachung.**

Der Lokalzug Daressalam — Dodoma und zurück verkehrt vom 1. März ab von Morogoro und von Dodoma wieder in dem am 1. Juli 1914 in Kraft gesetzten Fahrplan.

Tabora, den 20. Februar 1915.  
**Der Betriebsdirektor.**

Gerichtlich zum Nachlaßpfleger für den in Morogoro verstorbenen Grubenbeamten und Kriegsfreiwilligen **Sassmann** bestellt, ersuche ich alle, die noch ihm gehörige Sachen in Händen oder Forderungen oder Zahlungen an ihm haben, mir bis spätestens 1. April hiervon Kenntnis zu geben. Forderungen sind mit ordnungsmässigen Belegen versehen einzureichen.

Morogoro, 23. Februar 1915.  
**Schäfer,**  
Oberfeuerwerksmaat d. S. II  
Polizeiwachmeister.

**Christo Loucas**

Daressalam—Tabora

**Kolonialwaren**

**Konserven**

Weine :: Spirituosen

**Kommission**

**Export :: Spedition :: Import**

**Einen tüchtigen Maschinisten**

der selbständig arbeiten kann, sucht sofort oder später

**R. Dorn, Morogoro.**

**Sand-Pumpe**

35 m Druckkraft mit 3—500 m passendem Rohr sofort zu kaufen gesucht. (West. Offerten mit Preisangabe erbeten.)

**Bartram Leganga, Post Kruschka.**

**Erfahrener Pflanzler**

Berufslandwirt, der infolge des Krieges seinen Betrieb eingeschränkt hat, wünscht zur Ausnutzung seiner Zeit eine oder mehrere Pflanzungen bei Daressalam mit zu beaufsichtigen. Offerten unter „**Kolos Nr. 100**“ an die Exp. der D. O. A. Ztg. erbeten.

**Frisches Mais**

kauft in größeren Posten

**Erste Deutsche-Ostafrikan. Bierbrauerei, Daressalam**

**Wilhelm Schulz.**